20—21 mm. Ein Stück besitzt eine höchst eigentümliche Zeichnung, indem bei ihm jedes der beiden unteren Bänder in je 2 schmale Binden äufgelöst ist, so dass im ganzen also 5 Binden vorhanden sind.

7) *Unio tumidus* Retz., eine kleine Form, häufig mit der vorigen.

8) *U. rostratus* Lam. (= *pictorum* auct.), mit der vorigen, jedoch seltener; gleichfalls eine kleine Lokalform.*)

9) *Dreissensia polymorpha* Pall., eine jugendliche Einzelklappe mit den vorigen zusammen; ferner mehrere Byssus-Büschel an den Unionen.

Neue ostasiatische Najaden.

Von

Dr. F. Haas-Frankfurt a. M.

1. *Nodularia parcedentata* n. sp.

Schale unregelmässig rhombisch, ziemlich dünn und aufgeblasen. Vorderer Oberrand gerade, abfallend, gerundet an den kurzen Vorderrand anstossend, der in schöner Rundung in den geraden oder leicht konvexen Unterrand übergeht. Unterrand von seiner undeutlichen unteren Ecke aus steil ansteigend, ohne sichtbare obere Ecke, gerundet an den hinteren Oberrand anstossend, der horizontal, leicht gebogen zu den Wirbeln zieht. Wirbel bei $^{24}/_{100}$ der Gesamtlänge liegend, bei jungen Stücken vorragend, bei älteren von dem höchsten Punkte des hinteren Oberrandes überragt; sie sind schon in der Jugend korrodiert, lassen aber eine aus konzentrischen Wellenrunzeln bestehende Skulptur erkennen, deren letzte Reste auch bei ausgewachsenen Stücken noch auf der Areola erhalten sind. Die Area ist hoch, dreieckig, zusammengedrückt und durch die beinahe wulstartig vorspringende äussere Arealkante deutlich von der übrigen Schale abgesetzt; die innere, ebenso die hier auftretende obere Arealkante, ist als undeutliche, vertiefte Linie erkennbar. Die Areola ist klein, zusammengedrückt. Das Ligament ist lang, stark, der Sinulus kaum wahrnehmbar, lang lanzettlich, der Sinus kurz, dreieckig. Die Epidermis ist glänzend schwarz, vorn und hinten mit einem dicken, rostfarbigen Ueberzug bekleidet,. Rückenumriss vorne stark zugeschäft, rasch an Dicke zunehmend, deren Maximum ungefähr in der Hälfte der Schalenlänge liegt, nach hinten allmählich abnehmend. Schlossverhältnisse sehr variabel. Nur ein Hauptzahn in jeder Schalenhälfte. Der der rechten Klappe liegt vor dem Wirbel, ist viereckig und oben gekerbt; der der linken Klappe liegt unter dem Wirbel, ist stumpf dreieckig und glatt. Intervall ziemlich lang, schmal, glatt. Lamellen kurz, dick, etwas gekrümmt, 1—2 in jeder Schalenhälfte. Unter vier mir vorliegenden Muscheln sind die Lamellen folgendermassen verteilt:

---

*) Die Unionen sind an Herrn Prof. Dr. W. Kobelt zur genaueren Untersuchung eingesandt worden.

	rechts	links
a)	1	1
b)	2	2
c)	1	2
d)	2	2

Der Hauptzahnwinkel beträgt 30°, der Lamellenwinkel 0°. Vordere und hintere Muskeleindrücke verschmolzen, doch zeigt der hintere Fussretraktor die Tendenz, selbstständig zu werden. Wirbelhaftmuskeleindrücke zu einer tiefen Grube vereinigt unter dem Intervall. Perlmutter rötlich unter den Wirbeln, bläulich an den Rändern.

Länge 50 mm, grösste Höhe 36 mm, Wirbelhöhe 30 mm, Tiefe 22 mm.

Fundort: Mikawa, Japan. Gekauft von Hirase.

2. *Nodularia hirasei* n. sp.

Schale keilförmig, fest, schwer, ziemlich aufgeblasen. Vorderer Oberrand leicht gebogen, ohne deutliche Ecke in den kurz gebogenen Vorderrand sich fortsetzend, der schön gerundet in den ziemlich stark konvexen Unterrand übergeht. Unterrand von seiner stumpfen unteren Ecke aus steil zu der undeutlichen oberen Ecke, von dieser sanfter, gebogen zu dem hinteren Oberrand ansteigend, der von den Wirbeln leicht gebogen abfällt und mit dem er eine kaum sichtbare Ecke bildet. Wirbel sehr weit vorne, bei $^{20}/_{100}$ der Gesamtlänge liegend, etwas vorragend, stets korrodiert, ziemlich aufgeblasen. Wirbelskulptur nur in der Jugend erkennbar, aus konzentrischen Wellenrunzeln bestehend, die nach hinten zu zickzackförmig werden und an der äusseren Arealkante als gebogene Parallelzüge umbiegen, um nach hinten oben über die Area zu ziehen. Area niedrig, etwas zusammengedrückt, mit undeutlichen Arealkanten. Areola sehr klein, zusammengedrückt. Ligament lang, stark. Sinulus breit lanzettlich, Sinus kurz dreieckig, Epidermis schwarz, mit leichtem Seidenglanz. Rückenumriss lanzettlich, vorn ziemlich stumpf, rasch an Dicke zunehmend, deren Maximum bei $^{1}/_{4}$ der Schalenlänge liegt, nach hinten zum zugeschärften Hinterende allmählich abnehmend. Schloss aus einem Hauptzahn und einer Lamelle in der rechten, zwei Hauptzähnen und zwei Lamellen in der linken Schalenhälfte bestehend. Hauptzahn der rechten Klappe stumpf, fest, stark gekerbt, vor ihm ein kleiner schwacher, lamellenförmiger Hilfszahn; vorderer Hauptzahn der linken Klappe klein, niedrig, hinterer langestreckt, hoch, gekerbt. Intervall kurz, breit. Lamellen lang, stark, in der linken Klappe die untere die stärkere. Hauptzahnwinkel 15°, Lamellenwinkel 10°. Vordere Muskeleindrücke tief, der des Adduktors mit dem des oberen Retraktors verschmolzen; hintere Muskeleindrücke seicht, verschmolzen;

Wirbelhaftmuskeleindrücke in einer Reihe unter dem Intervall liegend. Mantelwulst vorn ziemlich stark, nach hinten flach auslaufend. Perlmutter rötlich, hinten bläulich.

Länge 79 mm, Höhe 46 mm, Tiefe 30 mm.

Fundort: Yamashiro, Japan. Erhalten von Hirase.

3. *Pseudodon solidus* n. sp.

Schale langelliptisch, fest, schwer, ziemlich zusammengedrückt. Vorderer Oberrand gebogen, abfallend, ohne Ecke in den kurz gebogenen, steilen Vorderrand übergehend, der sich seinerseits sanft in den wenig gebogenen, fast geraden, horizontalen Unterrand fortsetzt. Unterrand von seiner unteren Ecke aus steil, von der undeutlichen oberen Ecke aus sanfter gebogen zum hinteren Oberrand aufsteigend, der erst gerade, dann ziemlich stark gebogen vom Wirbel herzieht und sich ohne Ecke mit dem Hinterrand vereinigt. Wirbel bei $^{21}/_{100}$ der Gesamtlänge liegend, ziemlich aufgeblasen, wenig über den hinteren, stark über den vorderen Oberrand vorragend, abgerieben. Auf den eingerollten Spitzen sind Reste einer aus scharfen, engestehenden, konzentrischen Leisten bestehenden Skulptur erkennbar. Area ziemlich hoch, wenig zusammengedrückt, mit undeutlichen Arealkanten. Areola klein; Ligament lang, stark, halb überbaut. Sinulus breit lanzettlich, tief in die Wirbel einschneidend. Sinus nicht wahrnehmbar. Epidermis braunschwarz, nach den Wirbeln zu heller. Rückenumriss schmal lanzettlich, vorn unten hinten ziemlich gleichmässig an Dicke abnehmend. Schloss aus zwei stumpfen, zahnartigen Fortsätzen bestehend, von denen der der rechten Klappe abgestumpft dreieckig, ziemlich hoch ist und vor dem Wirbel liegt, während der der linken Klappe länger und niedriger ist und unter dem Wirbel liegt. Die vorderen Muskeleindrücke sind tief, verschmolzen (der des unteren Retraktors ist sehr gross und beinahe selbstständig), die hinteren Muskeleindrücke sind seicht und verschmolzen. Die Wirbelhaftmuskeleindrücke liegen zu 4—6 in der Wirbelhöhle. Perlmutter porzellanartig bläulich-weiss, wenig irisierend.

Länge 92 mm, grösste Höhe 54 mm, Wirbelhöhe 45 mm, Tiefe 31,5 mm.

Fundort: Hunan, Mittelchina. Ges. von O. v. Moellendorff.

Errata zu meinen Arbeiten dieses Heftes.

Von

Caesar R. Boettger.

Durch ein Missverständnis haben die Korrekturbogen meiner Arbeiten dieses Heftes mich nicht erreicht. Es sei daher hier am Ende des Heftes auf einige Druckfehler hingewiesen.

Pag. 19 col. 1 lin. 20: Der Autor von Daud. calophana ist West., nicht Wagn.

„ 19 „ 1 „ 20: Unter Daud. calophana West. fehlt Daudebardia (Carpathica) transsylvanica Bielz.

„ 19 „ 2 „ 24—27: Die Zonites-Arten compressus Ziegl., croaticus Partsch, crypta Parr. und lardeus Stenz. sind von dem Drucker versehentlich zu Paraegopis gestellt worden. Die Arten sind noch nicht anatomisch untersucht. Zon. croaticus Partsch wird wohl zu Aegopis, Zon. lardeus Stenz zu Paraegopis gehören.

„ 20 „ 1 „ 13: Eine Hyalinia mit mir unbekannter systematischen Stellung ist Hyalinia kuzmici Brus.

„ 20 „ 2 „ 6: Natürlich Cryst. opinatus Ulic. statt spinatus Ulic.

„ 20 „ 2 „ 11: Unter Fam. Patulidae fehlt Pyramidula rupestris Drap.

„ 22 „ 1 „ 17: Unter Campylaea (Cingulifera) schmidti Ziegl. fehlt Campylaea (Cingulifera) phalerata Ziegl.

„ 23 „ 1 „ 7: Unter Xerophila (Helicella) ammonis A. Schm. fehlen Xerophila (Helicella) liburnica Stoss. und Xerophila (Helicella) vegliana Korm.

„ 24 „ 2 „ 34: Der Autor von Zospeum nycteum ist Bourg., nicht Freyer.

„ 25 „ 1 „ 4: Die Fam. Auriculidae muss besser folgendermassen lauten (vergl. auch Marchese di Monterosato, Articolo sulle Auriculidae, Assiminidae e Truncatellidae dei mari d'Europa. Estratto dal Naturalista Siciliano, N. 6, An. XVIII, 1906):
Alexia denticulata Mont.